

Pratesi (1954) und John R. H. Moorman (1983) und kommt auf die Zahl von 21 Niederlassungen.
C. L.

Remo L. GUIDI, *Le Clarisse nella Società del '400*, *Collectanea Franciscana* 62 (1992) S. 101–146, zeichnet ein vielfältiges Bild nach den Berichten im *Bullarium Franciscanum*.
C. L.

Kaspar ELM, *Vitasfratrum*. Beiträge zur Geschichte der Eremiten- und Mendikantenorden des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts. Festgabe zum 65. Geburtstag, hg. von Dieter BERG unter Mitwirkung des Friedrich-Meinecke-Instituts der Freien Universität Berlin (Saxonia Franciscana. Beiträge zur Geschichte der Sächsischen Franziskanerprovinz 5) Werl 1994, Dietrich-Coelde-Verlag, 391 S., ISBN 3-87163-208-2, DEM 59,80. – In dieser Festschrift werden 18 Studien von E. wiederaufgelegt, die in den Jahren nach 1965, hauptsächlich in deutschen und italienischen Publikationen, erschienen sind. Ein Schriftenverzeichnis des Geehrten rundet den Band ab.
M. S.

Marie-Humbert VICAIRE, *Saint Dominique chanoine d'Osma*, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 63 (1993) S. 1–41, widmet sich der Entwicklung des Kanonikers von Osma zum Prediger in Toulouse, der in seiner Person die Prinzipien von *vita contemplativa*, Armut, Gehorsam und predigender Verkündigung vereinte. Im Anhang wird u. a. ein bisher unedierter Brief Papst Alexanders III. vom 24. Oktober 1160 an den Erzbischof Juan Tellez von Toledo zum ersten Mal abgedruckt.
C. L.

Jaroslav KADLEC, *Die Klöster der Eremiten des hl. Augustinus in Böhmen und Mähren*, *Analecta Augustiniana* 56 (1993) S. 161–218, bietet eine erweiterte Übersetzung seiner *Kláštery augustiniánu-eremitu v Čechách i na Moravě*, in: Henri Marrou, *Sv. Augustin* (1979) S. 175–190, einer kommentierten Aufstellung dort vorhandener Klöster. Der Vf. verzichtete leider auf eine Herausstellung gemeinsamer böhmischer und mährischer Entwicklungsstränge.
C. L.

John WICKSTROM, *The Humiliati: liturgy and identity*, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 62 (1992) S. 195–225, stellt bemerkenswerte Bezüge zwischen der wechselvollen Geschichte der Ordensbewegung und deren Widerhall in zahlreichen Liturgiereformen her. Ausgehend von einer Laienbewegung von Wollarbeitern mit einem „anspruchlosen“ Offizium wandelte sich der Orden zu einer Gemeinschaft von Kanonikern mit zahlreichen liturgischen Anleihen bei den Dominikanern und im 15. und 16. Jh. zu einer wohlhabenden Wollhandelsgesellschaft, die sich „humanistischen Reformen“ (S. 216) öffnete, was aber nicht näher ausgeführt wird. Der Niedergang gipfelte in einem Attentatsversuch des Ordensmitglieds Farina auf den päpstlichen Ordensreformer Karl Borromäus am 26. Okt. 1569 (nicht 1570, wie S. 216 f. pauschal behauptet), was zur Auflösung der schillernden Gemeinschaft am 8. Febr. 1571 (und ebenfalls nicht 1572) führte.
C. L.

Jean DUVERNOY, *Cathares, Vaudois et Béguins, dissidents du pays d'Oc* (Domaine cathare) Toulouse 1994, Privat, 272 S., ISBN 2-7089-5374-5, FRF 185. –